



Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

Informationszentrum
Asyl und Migration



Länderkurzinformation Afghanistan

Der Islamische Staat Provinz Khorasan (ISPK)

Stand: 11/2025

Urheberrechtsklausel

Dieses Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrecht zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Auszugsweiser Nachdruck und Vervielfältigung auch für innerbetriebliche Zwecke ist nur mit Quellenangabe und vorheriger Genehmigung des Bundesamtes gestattet.

Die Inhalte dürfen ohne gesonderte Einwilligung lediglich für den privaten, nicht kommerziellen Gebrauch sowie ausschließlich amtsinternen Gebrauch abgerufen, heruntergeladen, gespeichert und ausgedruckt werden, wenn alle urheberrechtlichen und anderen geschützten Hinweise ohne Änderung beachtet werden.

Copyright statement

This report/information is subject to copyright rules. Any kind of use of this report/information – in whole or in part – not expressly admitted by copyright laws requires prior approval by the Federal Office of Migration and Refugees (Bundesamt). This applies in particular to the reproduction, adaptation, translating, microfilming, or uploading of the report/information in electronic retrieval systems. Reprinting and reproduction of excerpts for internal use is only permitted with reference to the source and prior consent of the Bundesamt.

Use of the report/information may be made for private, non-commercial and internal use within an organisation without permission from the Bundesamt following copyright limitations.

Disclaimer

Die Information wurde gemäß der EUAA COI Report Methodology (2023) sowie den Qualitätsstandards des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (2022) auf Grundlage sorgfältig ausgewählter und zuverlässiger Informationen innerhalb eines begrenzten Zeitrahmens erstellt. Alle zur Verfügung gestellten Informationen wurden mit größter Sorgfalt recherchiert, bewertet und aufbereitet. Alle Quellen werden genannt und nach wissenschaftlichen Standards zitiert.

Die vorliegende Ausarbeitung erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Findet ein bestimmtes Ereignis, eine bestimmte Person oder Organisation keine Erwähnung, bedeutet dies nicht, dass ein solches Ereignis nicht stattgefunden hat oder die betreffende Person oder Organisation nicht existiert. Der Bericht/die Information erlaubt keine abschließende Bewertung darüber, ob ein individueller Antrag auf Asyl-, Flüchtlings- oder subsidiären Schutz berechtigt ist. Die benutzte Terminologie sollte nicht als Hinweis auf eine bestimmte Rechtauffassung verstanden werden. Die Prüfung des Antrags auf Schutzgewährung muss durch den für die Fallbearbeitung zuständigen Mitarbeiter erfolgen. Die Veröffentlichung stellt keine politische Stellungnahme des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge dar.

Diese Ausarbeitung ist öffentlich.

Disclaimer

The information was written according to the „EUAA COI Report Methodology“ (2023) and the quality standards of the Federal Office for Migration and Refugees (Bundesamt) (2022). It was composed on the basis of carefully selected and reliable information within a limited timeframe. All information provided has been researched, evaluated and analysed with utmost care within a limited time frame. All sources used are referenced and cited according to scientific standards.

This document does not pretend to be exhaustive. If a certain event, person or organization is not mentioned, this does not mean that the event has not taken place or that the person or organization does not exist. This document is not conclusive as to the merit of any particular claim to international protection or asylum. Terminology used should not be regarded as indication of a particular legal position. The examination of an application for international protection has to be carried out by the responsible case worker. The information (and views) set out in this document does/do not necessarily reflect the official opinion of the Bundesamt and makes/make no political statement whatsoever.

This document is public.

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----------|
| 1. Der Islamische Staat Provinz Khorasan (ISPK) | 1 |
| 1.1 Aktuelle Lage | 1 |
| 1.2 Wirkungsgebiet | 2 |
| 1.3 Truppenstärke..... | 2 |
| 1.4 Anschläge des ISPK..... | 3 |
| 2. Hintergrund..... | 4 |
| 2.1 Gründung des ISPK..... | 4 |
| 2.2 Ursprünge, Ziele und Verhältnis zum IS..... | 4 |
| 2.3 Sunnitische Eschatologie | 5 |
| 2.4 Ideologie & politisches System | 5 |
| 2.5 Salafismus in Afghanistan..... | 6 |
| 2.6 Verhältnis zu den Taliban | 6 |
| 2.7 Verhältnis zu Schiiten bzw. Hazara | 7 |

1. Der Islamische Staat Provinz Khorasan (ISPK)

1.1 Aktuelle Lage

Bis November 2025 ist die Anzahl der Anschläge des Islamischen Staat Provinz Khorasan (ISPK, engl. Islamic State Khorasan Province, ISKP oder auch IS-K) innerhalb Afghanistans deutlich zurück gegangen (siehe Abb. 1). Dennoch ist dieser nach wie vor in der Lage, kleinere und größere landesweite Anschläge, u.a. gegen die schiitische Minderheit der Hazara oder die Taliban, durchzuführen, zuletzt etwa im Februar 2025 bei einem Anschlag auf Taliban-Mitglieder vor einer Filiale der Kabul Bank in der Stadt Kunduz mit etwa 20 Toten und 30 Verletzten.¹ Mit dem Rückgang der Vorfälle in Afghanistan wurde der ISPK 2022/23 zunächst vermehrt in Pakistan tätig und seit Frühjahr 2024 führt er auch weltweit Anschläge mit zahlreichen Todesopfern durch (z.B. in Iran und Russland).² Er ist mittlerweile aktiver als die Mutterorganisation IS.³ Seit der Machtübernahme der Taliban Mitte August 2021 war der ISPK zunächst aus verschiedenen Gründen in Afghanistan wieder erstarkt (siehe Abb. 1).⁴ Sinnbildlich dafür stand der Bombenanschlag auf die vor den Taliban fliehenden Afghanen vor dem Kabuler Flughafen am 26.08.2021 mit ca. 150 Toten und unzähligen Verletzten.⁵

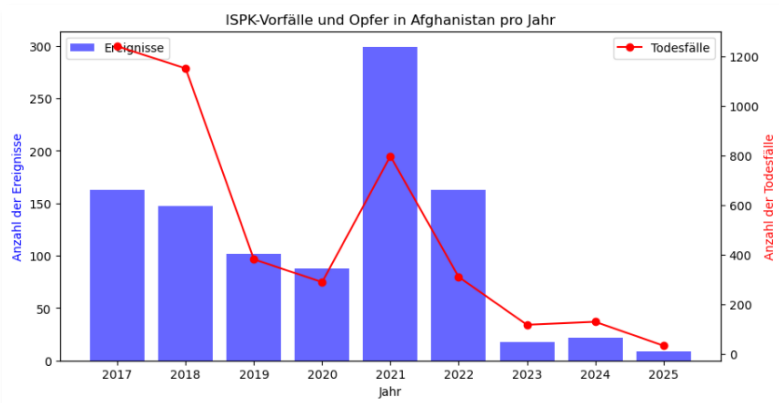


Abb. 1: Anzahl der Anschläge und Opfer des ISPK (01/2017- 11/2025, eigene Auswertung, Quelle: [Armed Conflict Location & Event Data Project \(ACLED\)](#))



Abb. 2: Das historische Gebiet Khorasan (Quelle: [Wikimedia Commons](#))

Zur Erstarkung des ISPK beigetragen hatte u.a., dass viele ISPK-Kämpfer durch den ISPK selbst, aber auch durch die Taliban aus Gefängnissen befreit wurden und dass nach der Machtübernahme nicht alle Taliban gleichermaßen am Gewinn beteiligt wurden und sich deshalb teilweise dem ISPK anschlossen. Auch Soldaten der ehemaligen afghanischen Armee waren zum ISPK übergelaufen, um die Taliban zu bekämpfen.⁶ Die Taliban verfolgen den ISPK rigoros, da sie neben sich keinen Kontrahenten zu ihrem Machtanspruch dulden. Nach einer dreitägigen Kleriker-Versammlung in Kabul wurde der ISPK in einem Erlass am 02.07.2022 als „korrupte Sekte“ deklariert und der afghanischen Bevölkerung jeglicher Kontakt verboten.⁷ Human Rights Watch berichtete am 07.07.2022, dass die Taliban in den Provinzen Kunar und Nangarhar ca. 100 Zivilisten, die vermeintliche Mitglieder und Unterstützer des ISPK gewesen sein sollen, getötet hatten.⁸ Im Distrikt Manogi (Provinz Kunar) wurden laut Angaben lokaler Taliban zwei Mitglieder des ISPK im Juli 2025 durch die Taliban enthauptet.⁹ Bei der Mehrheit der afghanischen Bevölkerung stößt die brutale Vorgehensweise des ISPK nach Jahrzehnten des Krieges nicht auf Akzeptanz.

¹ AmuTV, ISIS claims responsibility for deadly Kunduz bombing, letzte Aktualisierung 12.02.2025.

² Washington Institute, ISKP Goes Global: External Operations from Afghanistan, Policy Analysis, 11.09.2023.

³ SWP, Hohe Terrorgefahr durch IS Afghanistan, 21.06.2024.

⁴ Nach einem starken Einbruch, ausgelöst durch eine gemeinsame Offensive 2020 noch durch die afghanische Armee, die Alliierten und die Taliban in seinen Kernprovinzen Kunar und Nangarhar. Vgl. Wilson Center, The ISIS-K Resurgence, 08.10.2021.

⁵ The Guardian, Islamic State claims responsibility for Kabul airport blasts, letzte Aktualisierung 31.08.2021.

⁶ CTC Sentinel, The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan, Jan 2022, Vol. 15 (1).

⁷ CNN, Taliban labels Islamic State affiliate a 'false sect,' letzte Aktualisierung 03.07.2022.

⁸ HRW, Afghanistan: Taliban execute, 'Disappear' alleged militants, letzte Aktualisierung 07.07.2022.

⁹ KabulNow, Taliban Behead Two ISKP Members in Kunar Following Deadly Attacks, letzte Aktualisierung 30.06.2025.

Infolgedessen zögern selbst diejenigen, die sich von ihren salafistischen Botschaften angezogen fühlen, oft, sich ihnen anzuschließen.¹⁰

1.2 Wirkungsgebiet

Der ISPK ist der IS-Ableger für die Provinz bzw. Wilayat Khorasan (siehe Abb. 2 oben). Weltweit gibt es 23 Wilayahs des IS, wobei der ISPK zu den gefährlichsten zählt.¹¹ Das historische Gebiet Khorasan umfasste Teile von Afghanistan, Iran, Turkmenistan, Usbekistan und Tadschikistan.

Das aktuelle Wirkungsgebiet des ISPK erstreckte sich zunächst auf die gesamte AfPak-Region (Afghanistan/Pakistan) und Zentralasien; seit Frühjahr 2024 auch weltweit, darunter Anschläge in Iran, Russland und vereitelte Anschlagpläne in Europa und den USA.¹² Der ISPK war von 2015 bis 2020 zentral in den afghanischen Provinzen Nangarhar, Nuristan und Kunar angesiedelt (u.a. in der von Osama Bin Laden angelegten Bergfestung Tora Bora).¹³ Dies sind Gebiete, die schon seit den 1980er Jahren von salafistischen Kräften beeinflusst wurden (siehe Kapitel 2.5). In Pakistan zählen die Distrikte Bajaur und Orakzai in der Provinz Khyber Pakhtunkwa zu den Wirkungsgebieten des ISPK.¹⁴

Nachdem die ehemalige afghanische Armee zusammen mit den Taliban und US-Streitkräften 2020 den ISPK aus den Kernprovinzen Nangarhar und Kunar vertrieben hatte, verlegte dieser kleinere Zellen in Großstädte, um dort Anschläge zu verüben. Laut Medienberichten war der ISPK mit Stand Oktober 2024 zwar nach wie vor in Kunar und auch Nangarhar aktiv¹⁵, er hatte aber auch Kämpfer in die Provinzen Badakhshan, Herat, Nimruz, Takhar¹⁶ und Ghor verlegt.¹⁷

1.3 Truppenstärke

Der ISPK soll nach Angaben des UN-Sicherheitsrats vom Juli 2025 etwa 2.000 Mitglieder haben.¹⁸ Es gibt Berichte, dass ehemalige Soldaten der afghanischen Armee Mitte 2021 zum ISPK übergelaufen sind.¹⁹ Der Großteil der ISPK-Kämpfer sind Paschtunen aus Afghanistan und den pakistanischen Stammesgebieten in Pakistan. Die Tatsache, dass auch einzelne Nicht-Paschtunen aus Afghanistan, Pakistan und Zentralasien Mitglieder sind, wurde als Beleg für ein transnationales Gesicht der Gruppierung genutzt.²⁰ Bei den globalen Anschlägen in 2024 waren viele ethnische Tadschiken involviert.²¹ Der erste Anführer war der pakistanische Paschtune Hafiz Saeed Khan aus dem Distrikt Orakzai bis zu seinem Tod im Juli 2016. Er war zuvor seit 2001 Mitglied der afghanischen Taliban gewesen, war 2003 in Guantanamo inhaftiert, wechselte dann 2007 zu den Tehrik-e Taliban Pakistan (TTP), um schließlich ab 2015 den ISPK anzuführen.²²

¹⁰ AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016.

¹¹ Als Wilayah werden Verwaltungseinheiten im islamischen Kulturraum bezeichnet. Der ISPK hat die ganze Welt in solche Einheiten aufgeteilt in Abgrenzung zu dem Westfälischen System der Nationalstaaten. Vgl. Dawn.com: "From territorial to virtual: Is ISKP the next Al Qaeda?", letzte Aktualisierung 27.06.2024.

¹² UN-SC, 34th Report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2734 (2024) concerning ISIL (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals and entities, S/2024/556, 22.07.2024; NBC, ISIS-K threat grows as it targets disaffected Muslims with sophisticated propaganda, letzte Aktualisierung 20.10.2024; The Guardian: 'You are next': online posts show Islamic State interest in attacks on US ahead of election, letzte Aktualisierung 20.10.2024.

¹³ VOA, Islamic State Militants Capture Tora Bora, letzte Aktualisierung 14.06.2017.

¹⁴ BAMF, Länderreport 64 Pakistan: Fact Finding Mission – Islamabad Mai/Juni 2023, S.14.

¹⁵ Hasht-e Subh, طالبان در کنر دو عضو داعش به شمول یک پاکستانی را کشتند [Die Taliban töteten in Kunar zwei IS-Mitglieder, darunter einen Pakistani], letzte Aktualisierung 21.10.2024.

¹⁶ Hasht-e Subh, طالبان در تخار هفت عضویشان را به اتهام همکاری با داعش بازداشت کردند [Die Taliban verhafteten sieben ihrer Mitglieder in Takhar unter dem Vorwurf der Kollaboration mit ISIS], letzte Aktualisierung 20.10.2024.

¹⁷ Hasht-e Subh, طالبان کشته شدن اعضای داعش در غور را تأیید کردند [Die Taliban bestätigten die Tötung von ISIS-Mitgliedern in Ghor], letzte Aktualisierung 20.10.2024.

¹⁸ UN-SC, 36th Report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2734 (2024) concerning ISIL (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals and entities, S/2025/482, 24.07.2025.

¹⁹ CTC Sentinel, The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan, 01/2022, Vol. 15 (1).

²⁰ AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016.

²¹ Washington Institute, ISKP Goes Global: External Operations from Afghanistan, Policy Analysis, 11.09.2023.

²² In der 13. Ausgabe des IS-Magazins Dabiq wird Khan in Interviews als Wali von Khorasan vorgestellt. Er hatte sehr enge Verbindungen zum IS-Führer Al-Bagdadi, vgl. Giustozzi, A., The Islamic State in Khorasan: Afghanistan, Pakistan and the New Central Asian Jihad, Hurst Pub. 2022, S. 30; The NewsPK, 'Terror ties' of Panjpiri madrassas being probed, letzte Aktualisierung 21.07.2015.

Zwischen 2016 und 2020 folgten hauptsächlich weitere pakistanische Paschtunen als Anführer.²³ Seit Juni 2022 wird der ISPK von dem Paschtunen Sanullah Ghafari alias Shahab al-Muhajir angeführt. Letzterer stammt aus dem Distrikt Shakardara nördlich von Kabul.²⁴ Der Iraker Abu Ahmad al-Madani, der seit 2020 in Afghanistan lebt, soll die externen Operationen leiten.²⁵

1.4 Anschläge des ISPK

Der ISPK ist laut UNAMA für den Großteil der getöteten Zivilpersonen seit der erneuten Machtübernahme der Taliban im August 2021 verantwortlich.²⁶ Er hat dabei größere und kleinere Anschläge verübt, die sich vor allem gegen religiöse Minderheiten in Afghanistan und Pakistan (etwa Hazara, Sikhs, Hindus, etc.) und die Taliban sowie ihnen nahe stehende Kleriker richten.²⁷

Die folgende Übersicht stellt eine nicht abschließende Aufzählung von bestätigten oder mutmaßlichen Anschlägen des ISPK in den Jahren 2024 und 2025 in Afghanistan und weiteren Ländern dar:

- Am 13.02.25 gab es einen Anschlag eines Selbstmordattentäters, vor dem Ministerium für Stadtentwicklung und Wohnungsbau in Kabul. Dabei sollen eine Person getötet und fünf weitere verletzt worden sein, darunter Arsala Kharoti, der stellvertretende Minister für Finanzen und Verwaltung der Taliban.²⁸
- In der Stadt Kunduz gab es am 11.02.2025 einen Anschlag vor einer Filiale der Kabul Bank, wo Talibankämpfer ihr Gehalt abheben wollten. Es sollen nach unterschiedlichen Angaben bis zu 20 Personen getötet und 30 weitere verletzt worden sein.²⁹
- In der Provinz Takhar (Distrikt Khwaja Bahauddin) wurde am 21.01.25 ein chinesischer Staatsangehöriger getötet.³⁰
- Am 07.01.25 wurden in der Provinz Baghlan zwei Religionsgelehrte aus dem Umfeld der Taliban durch den ISPK angegriffen. Einer überlebte mit schweren Verletzungen, der andere wurde getötet.³¹
- Am 11.12.24 wurde in Kabul der Taliban-Minister für Flüchtlinge, Khalil Haqqani, und drei weitere Personen bei einem Selbstmordanschlag auf dem Gelände des Flüchtlingsministeriums in Kabul getötet.³²
- Am 09.10.2024 wurde ein Anschlag des ISPK, ausgeführt durch einen Afghanen, auf eine Wahlveranstaltung in Washington, D.C., vereitelt. Er sei sogar durch die USA nach der Machtübernahme der Taliban ausgeflogen worden.³³
- Am 12.09.2024 wurden in der Provinz Daikundi 14 ethnische Hazara durch den ISPK getötet.³⁴
- Am 02.09.2024 verübte der ISPK einen Anschlag auf die ehemalige Generalstaatsanwaltschaft (jetzt die Direktion für die Überwachung der Befolgung der Dekrete des Emirs) in Kabul mit etwa 20 Toten und vielen Verletzten.³⁵
- Nach eigenen Angaben hat der ISPK am 02.06.2024 einen Talibankommandeur in Kabul getötet.³⁶

²³ Es folgte von 2016 bis zu seiner Tötung durch US-Streitkräfte im April 2017 Sheikh Abdul Haseeb Logari aus Pakistan, dann Abdul Rahman Ghaleb bis Juli 2017 und bis August 2018 Abu Saad Erhabi. 2019 folgte der pakistanische Paschtune *Aslam Farooqi* (Abdullah Orakzai), bis er im April 2020 inhaftiert wurde. Diesem folgte Abu Omar Khorasani, bis zu seiner Verhaftung im Mai 2020. Vgl. The Diplomat, *The Islamic State Remains Alive in Afghanistan*, 27.04.2020; SamaaTV, *Taliban confirm they killed ISKP chief Khorasani*, letzte Aktualisierung 26.09.2021; Kyle Orton, *The Leaders of the Islamic State in Afghanistan*, Blog-Post vom 03.09.2021.

²⁴ CTC Sentinel, *The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan*, 01/2022, Vol. 15 (1).

²⁵ UN-SC, 36th Report of the Analytical Support and Sanctions Monitoring Team submitted pursuant to resolution 2734 (2024) concerning ISIL (Da'esh), Al-Qaida and associated individuals and entities, S/2025/482, 24.07.2025; UN-SC, *Analytical Support and Sanctions Monitoring Team Report*, S/2022/547, 15.07.2022; CTC Sentinel, *The General Directorate of Provinces: managing the Islamic State's global network*, Juli 2023, Vol 16 (7).

²⁶ UNAMA, *Human Rights in Afghanistan – 15 August 2021 to 15 June 2022*, UNAMA Human Rights Service July 2022, S. 10.

²⁷ HRW berichtete in einem Report vom 06.09.2022, dass der ISPK seit der Machtübernahme der Taliban bei Anschlägen gegen Hazara mindestens 700 Menschen getötet hat, vgl. USCIRF Country Update: *Afghanistan*, August 2022.

²⁸ AFG Int, *Taliban Deputy Minister Severely Injured In Kabul Suicide Bombing*, letzte Aktualisierung 13.02.2025.

²⁹ AmuTV, *ISIS claims responsibility for deadly Kunduz bombing*, letzte Aktualisierung 12.02.2025.

³⁰ AmuTV, *ISIS claims responsibility for attack on Chinese national in Takhar*, letzte Aktualisierung 22.01.2025.

³¹ KabulNow, *ISKP Claims Responsibility for Attack on Religious Scholars in Baghlan*, letzte Aktualisierung 08.01.2025.

³² AmuTV, *ISIS claims responsibility for attack that killed Taliban minister*, letzte Aktualisierung 12.12.2024.

³³ KabulNow, *Afghan Man Charged with Plotting ISIS-Linked Terrorist Attack on U.S. Election Day*, letzte Aktualisierung 09.10.2024.

³⁴ HRW, *Afghanistan's hazara community needs protection*, letzte Aktualisierung 13.09.2024.

³⁵ RFE, *At Least 6 Killed In Suicide Blast In Kabul, Afghan Officials Say*, letzte Aktualisierung 02.09.2024.

³⁶ *Hasht-e Subh*, *گرفت عهده بر را غور در طالبان فرمانده کشتن مسوولیت داعش* [ISIS übernimmt die Verantwortung für die Ermordung eines Taliban-Kommandeurs in Ghor], letzte Aktualisierung 03.06.2024.

- Am 17.05.2024 verübte der ISPK in der Provinz Bamiyan einen Anschlag auf internationale Reisende. Dabei waren drei spanische und drei afghanische Staatsangehörige ums Leben gekommen. Sieben weitere Personen, unter ihnen afghanische und ausländische Staatsangehörige, wurden verletzt.³⁷
 - Am 22.03.2024 folgte ein ISPK-Anschlag in Krasnogorsk/Russland mit 133 Toten und 100 Verletzten.³⁸ Die Täter waren ethnische Tadschiken.³⁹
- Zweifacher Bombenanschlag am 03.01.2024 in Kerman (Iran) auf eine Gedenkveranstaltung des von den USA getöteten Generals Soleimani mit 91 Toten und 103 Verletzten, darunter auch afghanische Staatsangehörige, vermutlich Hazara.⁴⁰ Die Täter sollen Tadschiken gewesen sein.⁴¹

2. Hintergrund

2.1 Gründung des ISPK

Der ISPK konnte in Afghanistan Fuß fassen, als die Taliban nach der Verkündung des Tods ihres damaligen Anführers Mullah Omar im Juli 2015 in interne Machtkämpfe verwickelt waren. Der ISPK wurde 2015 in Afghanistan von ehemaligen Mitgliedern der TTP gegründet, die vor Militäroffensiven der pakistanischen Armee in ihren Heimatprovinzen (Orakzai und Bajaur) nach Afghanistan geflohen waren.⁴² Ein Fünftel von ihnen hatte zuvor in Syrien gekämpft.⁴³ Sie kamen von dem pakistanischen Distrikt Khyber über das Spin Ghar-Gebirge in die südlichen Distrikte der Provinz Nangarhar.

2.2 Ursprünge, Ziele und Verhältnis zum IS

Der ISPK ist ein in Afghanistan gegründeter Ableger des Islamischen Staates (IS bzw. Daesh), welcher im Irak und Syrien schon seit 2003 aktiv ist. Die Basis des IS sind Sunniten aus dem Irak, die den schiitisch-iranischen Einfluss im Irak und ganzen Nahen Osten zurückdrängen wollen.⁴⁴ Zunächst hieß diese Gruppe noch Al-Qaida im Irak (AQI) um sich dann ab 2011 loszusagen und sich *Islamischer Staat im Irak und in Syrien* (ISIS) zu nennen.⁴⁵ Im Juli 2014 rief die Gruppe nach größeren Gebietseroberungen ein Kalifat unter dem Kalifen *Abu Bakr Al-Bagdadi* aus.⁴⁶ Das vornehmliche Ziel des IS ist es laut eigener Darstellung, in einem „apokalyptischen Endkampf“ gegen den Westen und die Schiiten, ein transnationales Kalifat mit verschiedenen Provinzen (Wilayat) in allen (auch ehemaligen) muslimischen Ländern zu errichten, in welchem eine strenge Auslegung der Scharia gelten soll.⁴⁷

³⁷ RFE, At least 4 killed in attack on foreign tourists in Afghanistan", letzte Aktualisierung 17.05.2024.

³⁸ Al-Jazeera, Moscow concert hall attack: Why is ISIL targeting Russia?", letzte Aktualisierung 23.03.2024.

³⁹ The Cradle, Turkiye detains over 140 ISIS-linked suspects in fallout of Moscow attack, letzte Aktualisierung 27.03.2024.

⁴⁰ Eurasianet, Iran attack signals growing Central Asian role in ISPK's external ops, letzte Aktualisierung 10.01.2024.

⁴¹ VOA, While small in number, Tajik fighters an asset for Islamic State-Khorasan, letzte Aktualisierung 31.01.2024.

⁴² "Unter den sieben großen Stammesverbänden der TTP gab es in den Distrikten Orakzai und Bajaur eine bedeutende Präsenz von Salafisten. Diese Salafisten waren Auswüchse des Trends, der in Afghanistan unter Mawlawi Hussain in den frühen 1980er Jahren begann. Salafisten in den Reihen der TTP hatten enge Beziehungen zu den Salafisten der afghanischen Taliban. So blieben z.B. prominente afghanische Salafisten auch nach dem 11.09.2001 Teil des afghanischen Taliban-Aufstands, wie Dost und Saad Emirati, die Beziehungen zur Orakzai-Gruppe der TTP unterhielten. Dost und Saad Emirati wurden zu ISPK-Gründungsbefehlshabern, als der Emir des Orakzai-Zweigs der TTP, Hafiz Saeed Khan, Abu Bakr al-Baghdadi die Treue schwor und ISPK gründete." Übersetztes Zitat aus: Mielke/Mizsak: Making sense of Daesh in Afghanistan: A social movement perspective, BICC Working Paper, 06/17.

⁴³ Vgl. Giustozzi, A., The Islamic State in Khorasan: Afghanistan, Pakistan and the New Central Asian Jihad, Hurst Pub. 2022, S. 30.

⁴⁴ Der IS wurde nach dem Irakkrieg 2003 von ehemaligen Anhängern des sunnitischen Baath-Regimes Saddam Husseins als Ableger von Al-Qaida gegründet, um u.a. den zunehmenden Einfluss des schiitischen Irans im Irak zurück zu drängen. Saddam hatte sich in den letzten Jahren seines Amtes vom säkularen Baathisten zum Islamisten entwickelt (Islamic Faith Campaign), weil sein Mentor Michel Aflaq sich auf dem Totenbett zum Islam bekannt hatte. Der Fokus des IS auf den Feind Schiiten zeigt sich beim ISPK in der Verfolgung der schiitischen Hazara. Der Anführer des IS bis 2006, *Abu Musab Zarqawi*, sah in den Schiiten größere Feinde "als die Kreuzfahrer" (da sie u.a. im Jahr 1258 Bagdad an die Mongolen übergeben hätten). Er war in den 1980er Jahren als junger Mann von seiner Heimat Jordanien – wie viele arabische Freiwillige – nach Jalalabad in Afghanistan gezogen, um die Sowjets zu bekämpfen. Von dort zog Zarqawi in die afghanischen Provinzen Khost und Herat, um dann in den Irak zu gehen. Vgl. Hanieh/Rumman, IS und Al-Qaida: Die Krise der Sunniten und die Rivalität im globalen Dschihad, Dietz Verlag 2016, S. 21, 24, 39 ff.; Chatam House, Islamic State, the offspring of Saddam, ohne Datum; Wilson Center, From Militant Secularism to Islamism – The Iraqi Ba'ath Regime 1968-2003, Oktober 2011; GSSR, Could Saddam's faith campaign have given us ISIS?: An Iraqi perspective, 28.04.2016.

⁴⁵ Vgl. Hanieh/Rumman, IS und Al-Qaida: Die Krise der Sunniten und die Rivalität im globalen Dschihad, Dietz Verlag 2016, S. 60.

⁴⁶ Ebd., S. 41.

⁴⁷ ISW: Backgrounder: ISIS in Afghanistan, Dezember 2015.

Nationalstaaten bzw. deren Grenzen wie auch die Vereinten Nationen und das Völkerrecht insgesamt werden vom IS nicht anerkannt.⁴⁸ Der „nahe Feind“ dieses Kalifats, welches finanziell von Geldgebern aus Saudi-Arabien, Katar und den Vereinigten Arabischen Emiraten unterstützt wird, sind die Schiiten und insbesondere der Iran. Seit der Lossagung des IS von al-Qaida sind diese beiden Gruppen verfeindet. Da die Taliban mit al-Qaida zusammenarbeiten, gilt dies auch für deren Verhältnis zum ISPK. Die Ermordung des Al-Qaida-Anführers Al-Sawahiri in Kabul im August 2022 wurde durch den ISPK begrüßt.⁴⁹

Interne Dokumente des ISPK belegen, dass dieser in den Anfangstagen noch stark vom IS aufgebaut und kontrolliert wurde, möglicherweise Gelder verteilte und in gewissem Umfang auch die Strategie des ISPK überwachte. Der IS hat regelmäßig militärische Berichte über die Erfolge des ISPK angefordert. Aus den Dokumenten geht hervor, dass der ISPK Zahlen über die Mitglieder, die Gruppierungen die sich ihm angeschlossen hatten, die Ernennung von Führern, die Ergebnisse von Zusammenstößen mit den Taliban und Operationen in Pakistan meldete. Während die Verbindungen zwischen IS und ISPK heute nicht mehr so stark sind, wurde der ISPK trotzdem in jüngster Zeit in der Propaganda des IS regelmäßig als leistungsstark dargestellt und für einige seiner öffentlichkeitswirksamen Anschläge, wie den Angriff auf den Flughafen Kabul im August 2021 gelobt.⁵⁰ 2024 war der ISPK weltweit aktiver als die Mutterorganisation IS (siehe Kapitel 1.4).

2.3 Sunnitische Eschatologie

Die Provinz Khorasan hat innerhalb des IS eine besondere Bedeutung, da es in den Hadithen eine sunnitische Eschatologie gibt, welche besagt, dass „Kämpfer mit einer schwarzen Flagge im Gebiet Khorasan“ erscheinen werden in der Zeit eines Endkampfes zur Wiedererrichtung eines weltweiten Kalifats unter der Leitung des zurückgekehrten Mahdis (Erlösers).⁵¹ Die Kämpfer des ISPK sehen sich selbst als diese „Kämpfer der schwarzen Flagge“, die die Rückkehr des Mahdi einleiten.⁵² Aufgrund des eigenen apokalyptischen Narrativs war es strategisch wichtig für den IS, den Ableger ISPK im historischen Gebiet Khorasan zu gründen.⁵³

2.4 Ideologie & politisches System

Die Ideologie des ISPK ist im Gegensatz zur Deobandi-Tradition der Taliban (die in der Hanafi-Tradition und der Region Südasien beheimatet ist) salafistisch und dem Wahabismus Saudi-Arabiens verpflichtet.⁵⁴ Die ISPK-Propaganda bezeichnet die Deobandi-Ideologie als unislamisch und abergläubisch.⁵⁵ Der ISPK lehnt alle islamischen Rechtsschulen (Hanafi, Jafari, etc.) und mehr noch säkulare Bildung ab und lässt nur den Koran, die Scharia und die Hadithe als Rechtsgrundlage zu.⁵⁶ Der ISPK lehnt auch den von vielen Taliban geachteten Verhaltenskodex Pashtunwali als unislamisch ab.⁵⁷ Der ISPK sieht sich und seinen Kampf für die Wiederbelebung des Kalifats als Fortsetzung des Kampfes der Mujahedin gegen die Sowjets, der Taliban gegen die afghanische Republik und Al-Qaidas gegen den Westen.

⁴⁸ Aus diesem Grunde werden z.B. die Taliban vom ISPK auch „Nationalisten“ genannt, weil diese das Staatensystem im Sinne des Westfälischen Systems anerkennen und ihr islamisches Emirat innerhalb der nationalstaatlichen Grenzen Afghanistans errichten wollen und einen Sitz in den Vereinten Nationen anstreben. Vgl. Jihad – The Way to Jannah, The Islamic State Khorasan Wilayah, Rajab 1443 (2022) Al Azaim Foundation; Beaulac, Stephane, The Westphalian Model in defining International Law: Challenging the Myth, AJLH 2004.

⁴⁹ CSIS, Zawahiri's Death and What's Next for al Qaeda, letzte Aktualisierung 04.08.2022.

⁵⁰ CTC Sentinel, The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan, 01/2022, Vol. 15, Issue 1.

⁵¹ Eschatologie (wörtlich: die Lehre von den letzten Dingen) ist ein Begriff aus der Theologie, gleichzusetzen einer Prophezeiung, in welcher Form eine Heilsvorstellung vollendet wird bzw. wie sich die Schöpfung als Ganzes vollendet.

⁵² Hadith (arab. ḥadīth = «Erzählung») bezeichnet Berichte über Aussprüche und Handlungen des Propheten, deren Überlieferung auf seine Gefährten zurückgeht. Den Mythos der „schwarzen Flagge aus Khorasan“ benutzten schon die Abbasiden im Jahr 747 bei ihrem Kampf für ein Kalifat. Es gibt aber auch im Iran eine ähnliche schiitische Eschatologie, die sogar in der Verfassung verankert ist. Die iranische Regierung sieht sich demnach nur als Stellvertreter, bis der schiitische Mahdi zurückkehrt. Vgl. AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016; DW, Khorasan – Examining a jihadist myth, letzte Aktualisierung 25.07.2016; Rasanah International Institute for Iranian Studies, Mahdism and political manipulation in Iran, letzte Aktualisierung 20.08.2017.

⁵³ ISW: Backgrounder: ISIS in Afghanistan, Dezember 2015.

⁵⁴ Beide Ideologien gehen aber auf die Ideen des Gelehrten Ibn Taymiyyah zurück, der um 1300 nach Gründen gesucht hatte, warum die Muslime im Mongolensturm unterlegen gewesen waren. Er kam zu dem Schluss, dass sie zu dekadent geworden waren und wieder ein strenges Leben nach der Scharia wie zu den Lebzeiten des Begründers des Islam, Mohammed, führen müssten.

⁵⁵ AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016.

⁵⁶ Mielke/Miszak, Making sense of Daesh in Afghanistan: A social movement perspective, BICC Working Paper, 06/2017, S. 45

⁵⁷ Ebd., S. 49.

Alle genannten Gruppen seien mittlerweile korrupt geworden und nur der ISPK selbst sei berechtigt, diesen Kampf legitim fortzuführen.⁵⁸ Der ISPK hat auch die wichtigsten Werke des Salafismus in Paschtu, Dari und Urdu übersetzt und veröffentlicht, insbesondere die Werke des frühmittelalterlichen muslimischen Theologen *Ibn Taymiyyah* und solche von *Muhammad ibn Abd al-Wahhab* – nach dem der Wahhabismus benannt ist – über den Dschihad und das salafistische Glaubensbekenntnis. Die Übersetzungen werden digital und in gedruckter Form in Nangarhar, Kabul und Peshawar verteilt.⁵⁹

2.5 Salafismus in Afghanistan

Der Salafismus hat in Afghanistan schon eine längere Tradition, die bis in die 1980er Jahre zurückreicht. Sie begann mit der Rekrutierung arabischer Krieger für den Kampf gegen die damalige Sowjetunion nach ihrem Einmarsch in Afghanistan. Saudi-Arabien versuchte der iranischen Revolution entgegenzuwirken und ihren revolutionären, antimonarchistischen Einfluss in der Region einzudämmen.⁶⁰ Dafür begann die saudische Regierung, massiv in die Salafisierung der afghanischen Mujahedin zu investieren. Afghanische Studenten erhielten Stipendien für ein Studium in Saudi-Arabien, von wo viele zurückkehrten und die salafistische Lehre annahmen. Diese Bemühungen führten zur Bildung einiger Gruppen mit einer ausgeprägten salafistischen Ideologie – am bekanntesten ist die *Jamaat ud-Dawah* von Mawlawi Hussain (alias Scheich Jamil ur-Rahman), die den Salafismus im Osten Afghanistans verbreitete.⁶¹ In den späten Jahren des sowjetisch-afghanischen Kriegs riefen drei salafistische Gruppen Mini-Islamische Staaten aus, jede in ihrer eigenen Provinz: Mawlawi Hussain in Kunar⁶², Mawlawi Afzal in Nuristan und Mawlawi Shariqi in Badakhshan. Keiner dieser „Staaten“ war jedoch in der Lage zu wachsen und alle drei brachen schnell zusammen.⁶³ Nicht per Zufall wurden diese Gebiete der Nährboden für ISPK bei dessen Gründung 2015.

2.6 Verhältnis zu den Taliban

Unmittelbar nach der Machtübernahme der Taliban hatten deren Kämpfe mit dem ISPK zunächst deutlich zugenommen.⁶⁴ Nachdem die Taliban den Scheich Abu Mutawakil am 05.09.2021 getötet hatten, der mit dem ISPK in Verbindung gestanden haben soll, erhöhte der ISPK die Angriffe auf die Taliban.⁶⁵ Die Taliban wiederum reagierten mit strengen Sicherheitsmaßnahmen in salafistischen Gemeinden, der Schließung von Moscheen, nächtlichen Razzien und der Entführung und öffentlichen Hinrichtung dutzender salafistischer Jugendlicher.⁶⁶ Laut der ISPK-Propaganda seien die Taliban der verlängerte Arm des pakistanischen Geheimdienstes, sie seien „Nationalisten“, und arbeiteten mit Iran⁶⁷, al-Qaida, den USA, China⁶⁸, den Vereinten Nationen und in ihren Augen Ungläubigen (etwa Schiiten, Sufis, Hindus, Sikhs usw.) zusammen.⁶⁹ Der ISPK mit seiner Vision eines grenzüberschreitenden Kalifats und seinen vielen ethnisch unterschiedlichen Kämpfern hingegen sei „transnational“. Indem die Taliban „nur“ ein nationales Emirat anstreben, würden sie ein transnationales Kalifat verhindern.⁷⁰ Anfang Januar 2022 verteilte der ISPK Flugblätter in Spin Boldak in Kandahar, in denen die Bevölkerung davor gewarnt wurde, die Taliban zu unterstützen, und versprach, die Kontrolle über das Gebiet zu übernehmen.⁷¹

⁵⁸ AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016.

⁵⁹ Ebd.

⁶⁰ Vgl. SWP, Sources of Tension in Afghanistan and Pakistan: A Regional Perspective, Exploring Iran & Saudi Arabia's Interests in Afghanistan & Pakistan: Stakeholders or Spoilers – A Zero Sum Game? Part 1: Saudi-Arabia, April 2013, S. 7.

⁶¹ AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016.

⁶² Vgl. CTC Sentinel, The First Islamic State: A Look Back at the Islamic Emirate of Kunar, Vol. 9, Issue 2, February 2006.

⁶³ USIP, Salafism in Afghanistan and the Emergence of ISKP: A Brief History, US Institute of Peace 2020.

⁶⁴ ACLED/APW-Report, Tracking Disorder During Taliban Rule in Afghanistan, 14.04.2022.

⁶⁵ CTC Sentinel, The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan, 01/2022, Vol. 15, Issue 1; The Print: Pakistani Salafi clerics are upset with Taliban after Imam killing and mosque-closing spree, letzte Aktualisierung 15.09.2021.

⁶⁶ CTC Sentinel, The Islamic State Threat in Taliban Afghanistan: Tracing the Resurgence of Islamic State Khorasan, 01/2022, Vol. 15 (1).

⁶⁷ Hasht-e Subh: گفت تسلیت را سنوار بچیا شدن کشته طالبان وزیر ای ریاست [Taliban-Premierminister drückt sein Beileid zum Tod von Yahya Sanwar aus], letzte Aktualisierung 18.10.2024.

⁶⁸ Am 13.10.2011 wurde berichtet, dass der Anschlag auf eine schiitische Moschee in Kunduz durch einen uigurischen Angehörigen des ISPK am 08.10.2021 auch den Taliban und deren Zusammenarbeit mit China gegolten habe, da diese die Unterdrückung der muslimischen Uiguren in China unterstützen würden.

⁶⁹ ORF, Al Qaeda and the Islamic State's rivalry in South Asia, 11.01.2021; Voice of Khurasan No. 1, 01/2022 Al-Azaim Foundation.

⁷⁰ Vgl. AAN, ISKP's Battle for Minds: What are its main messages and who do they attract?, letzte Aktualisierung 12.12.2016: „Casting the Taleban as nationalists: ISKP, with its emphatic highlighting of transnationalism, often depicts the Taleban as “filthy nationalists.” It criticises the movement for confining its armed struggle to Afghanistan's borders, for its statements of non-intervention as part of its policy towards other countries and for its respect for international bodies such as the United Nations.“

⁷¹ ACLED/APW-Report, Tracking Disorder During Taliban Rule in Afghanistan, letzte Aktualisierung 14.04.2022.

Die Taliban nennen die ISPK-Kämpfer in ihrer Propaganda wiederum „Kharjiites“ (Charidschiten), welche um ca. 600 n. Chr. eine muslimische Sekte waren, die das damalige Kalifat bekämpften.⁷² Laut Medienberichten hat der ISPK am 20.01.2024 zwei Personen, die beschuldigt wurden für die Taliban zu spionieren, im Ort Diwa-Gul Dara (Distrikt Chawkay) in der Provinz Kunar geköpft. Schon am 05.01.2024 wurde eine Person im selben Distrikt und unter denselben Vorwürfen ebenfalls von ISPK-Mitgliedern geköpft.⁷³ Am 08.01.2024 war in der Provinz Nangarhar (Distrikt Dara-e Noor) ein Talibankämpfer durch Angehörige des ISPK getötet worden.⁷⁴ Auch den Taliban scheint die zunehmende ISPK-Aktivität in der Provinz Kunar bewusst zu sein; das Informations- und Kulturdirektorat der Taliban hatte am 25.12.2023 als Teil einer Anti-ISPK-Kampagne Broschüren mit dem Titel "Armee des Satans" an Schüler öffentlicher und privater Schulen in der Provinz verteilt.⁷⁵ Zuletzt hatte es im Oktober 2024 Kämpfe der Taliban mit dem ISPK in der Provinz Ghor gegeben.⁷⁶

2.7 Verhältnis zu Schiiten bzw. Hazara

Aufgrund der Flucht vor dem Völkermord um 1900 durch den afghanischen Emir Abdur Rahman und der generellen Diskriminierung aufgrund ihrer schiitischen Religion in Afghanistan unterhalten die Hazara enge Beziehungen zu Iran, auch wenn sie dort oftmals als benachteiligt gelten. Da viele von ihnen in Iran prekär leben, ist es für die iranische Regierung nicht schwer, sie für den Kampf gegen den IS in Syrien anzuwerben. Es gibt eine eigene Brigade namens *Liwa Fatemiyoun*, die nur aus afghanischen Hazara besteht.⁷⁷

Unter anderem aufgrund dieser direkten Beteiligung der Hazara im Krieg des Iran gegen den IS in Syrien, werden sie auch vornehmlich zu Opfern des ISPK in Afghanistan.⁷⁸ Kurz vor dem Anschlag am 15.10.2021 auf eine schiitische Moschee in Kandahar erklärte der IS in einem Editorial seiner wöchentlichen Veröffentlichung, *Al-Naba*, auf seinem Telegram-Channel, die Schiiten „von Bagdad bis Khorasan“ zu verfolgen. Das Editorial erwähnt ausdrücklich die schiitischen Hazara in Afghanistan, da sie Verbündete des Iran seien und für diesen zusammen mit den Alliierten gegen den IS kämpfen würden. Am 25.04.2022 hatte der Iran wegen der verheerenden Anschlagsserie des ISPK gegen Hazara in Afghanistan, den Taliban angeboten, ihnen bei der Bekämpfung des ISPK zu helfen.⁷⁹

Der Innenminister der Taliban relativierte wiederholt die Bedrohung der Hazara durch den ISPK im Land.⁸⁰ Nachdem die Taliban den Familien der Opfer des ISPK-Anschlags vom 23.07.2016 in Kabul ihr Beileid ausgesprochen und die Hazara als Brüder bezeichnet hatten, gab ein Mufti des ISPK Berichten zufolge eine Fatwa heraus, in der die Taliban für diese Reaktion verurteilt wurden.⁸¹ Neben den zunehmend globalen Anschlägen 2024 werden auch weiterhin Hazara in Afghanistan Opfer des ISPK (siehe Kapitel 1.4).

⁷² Khaama Press, The Taliban Destroys a “Kharjiites” Hideout in Northern Afghanistan, letzte Aktualisierung 17.07.2022.

⁷³ 8am, ISIS Militants Behead Two Alleged Taliban Spies in Kunar Province, letzte Aktualisierung 21.01.2024.

⁷⁴ 8am, ISIS Militants Assassinate Taliban Fighter in Nangarhar Province, letzte Aktualisierung 09.01.2024.

⁷⁵ 8am, Taliban Distribute Anti-ISIS Booklets to Kunar Province Students Amid Growing Concerns of ISIS Infiltration, letzte Aktualisierung 25.12.2023.

⁷⁶ AmuTV, Taliban clash with ISIS in Ghor leaves six dead, sources say, letzte Aktualisierung 20.10.2024.

⁷⁷ Eine solche Brigade existiert auch für pakistanische Hazara, die *Liwa Zainebiyoun* heißt. Vgl. Frontline, What Is the Fatemiyoun Brigade and Why Does It Make the Taliban Nervous?, 20.07.2021; Washington Institute, Iran's Afghan Shiite Fighters in Syria, Policy Analysis, Policy Watch 2262, 2014; AREU, Return to Afghanistan? A Study of Afghans Living in Mashhad, Islamic Republic of Iran, 2005; Qantara, Afghanische Flüchtlinge im Iran: Menschen zweiter Klasse, letzte Aktualisierung 11.06.2014.

⁷⁸ AAN, A Community Under Attack: How successive governments failed west Kabul and the Hazara who live there, letzte Aktualisierung 17.01.2022.

⁷⁹ 8am, Iran: Taliban Incapable to Establish Peace, Iran to Step Forward to Fight ISKP, letzte Aktualisierung 25.04.2022.

⁸⁰ 8am, Suicide Attacks on Hazara Community Escalate Alarmingly As Taliban Rejects ISKP Threat in Afghanistan, letzte Aktualisierung 29.04.2022.

⁸¹ Mielke/Miszak, Making sense of Daesh in Afghanistan: A social movement perspective, BICC Working Paper, 06/2017, S. 48.

Impressum

Herausgeber

Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
Referat für Länderanalysen
90461 Nürnberg

ISSN

2943-7938

Stand

11/2025

Bestellmöglichkeit

Referat Informationsvermittlung/Länder- und Rechtsdokumentation,
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, Nürnberg
E-Mail: informationsvermittlungsstelle@bamf.bund.de
<https://milo.bamf.de>

Die Publikation wird kostenlos abgegeben und ist nicht zum Verkauf bestimmt. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlwerbern oder Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bundestags-, Landtags- und Kommunalwahlen sowie für Wahlen zum Europäischen Parlament.

www.bamf.de